

Löffler, Reni

Von: Engelhardt, Jörg <engelhardt@LPS-Berlin.de>
Gesendet: Dienstag, 17. März 2020 16:06
Cc: Löffler, Reni; 'Lorenz, Joachim Dr. - SMUL'; 'Ilgner, Christoph'; 'TMUEN Heinrichs, Matthias'; 'Davood.Kavianpour@senUVK.berlin.de'; Doris.Petersen-Goes@im.mv-regierung.de; Linke, Steffi; Geisler, Erhard; Tillack, Susann; Heike.Kaupp@SenUVK.berlin.de; Joerg.Schumann@lagetsi.berlin.de; Rainer.Herrmann@im.mv-regierung.de; M.Lenz@wm.mv-regierung.de; Ute.Kuntze@lagus.mv-regierung.de; Sperrhacker, Andrea - LfULG; Janutta, Maria (SMWA); Schumann, Iris - LDS; TMASGFF Nicol, Thomas; TLV Barthelmes, Frank; TMUEN Baltus, Ulrich; Rau, Christian; Lorenz, Ariane; michael.sieg@lagus.mv-regierung.de; Norbert.Krauel@lagus.mv-regierung.de; Steffi.Schleiermacher@lagus.mv-regierung.de
Betreff: amtliche Überwachung durch die LPS und Regelungen durch die Infektionsgefahr durch den Covid-19 - Virus

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der derzeitigen Ereignisse und Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Infektionen in Deutschland ist die LPS dabei einen Notfallplan umzusetzen, um einen möglichst reibungslosen Weiterbetrieb sicherzustellen.

Es kann aber der Fall eintreten, dass die LPS den Betrieb ganz einstellen muss. Gründe dafür können z. B. eine Ausgangssperre seitens der Bundesregierung, ein Zusammenbrechen der Lieferketten (wir bekommen keine Dosimeter von den Kunden bzw. können keine Dosimeter versenden) oder eine Schließung durch die Gesundheitsbehörden sein.

Im Falle einer Schließung des Betriebes wird die LPS wie folgt verfahren:

1) Automatische Verlängerung der Überwachungszeiträume bis die LPS wieder betriebsbereit ist.

Das bedeutet, die vorhandenen Dosimeter müssen solange getragen werden bis neue Dosimeter von der LPS geliefert werden können.

Im schlimmsten Fall kann dies mehrere Monate betragen. Eine Auswertung der Dosimeter auch über den längeren Zeitraum wird durch die LPS gewährleistet, kann aber bei sehr lang anhaltender Schließung auch die geprüfte Grenze von 6 Monaten der Baumusterprüfung der PTB überschreiten. Die Erfahrungen der LPS zeigen, dass auch dann noch ein „richtiges“ Ergebnis erhalten wird.

2) Eine Schnellauswertung von Dosimetern ist in der Schließungszeit nicht möglich, da wir die LPS nicht als systemkritischen Betrieb betrachten.

3) Die Auswertung der Dosimeter und die Mitteilung der amtlichen Dosis erfolgt nicht und wird erst wieder erfolgen können wenn die LPS den Betrieb aufnimmt.

4) Im Falle einer unfallbedingten Notfallsituation z. B. bei einem kerntechnischen Unfall, würde die LPS erst nach einer Anlaufphase Dosimeter liefern können.

Tritt so ein Notfall ein, muss ich telefonisch und per Email benachrichtigt werden und werde dann Teile des Personals trotz Schließung aktivieren, um Ihnen die notwendigen Dosimeter bereitstellen zu können.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass die Verlängerung des Überwachungszeitraumes zu genehmigungsrechtlichen Problemen bei Betrieben führen kann. Ich bitte Sie dieses Problem im Auge zu behalten.

Im Schließungsfall werden die Kunden und Sie per Email informiert.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Dr. Jörg Engelhardt
Leiter der LPS (m.d.W.d.G.b.)
Messstellenleiter

Landesanstalt für Personendosimetrie und Strahlenschutz Ausbildung
Mecklenburg-Vorpommern (LPS)
Personendosismessstelle
Postanschrift: Köpenicker Straße 325, Haus 41, D-12555 Berlin

Telefon: +49 30 6576 3125
Mobil: +49 175 57 111 42
Telefax: +49 30 6576 3120
Internet: www.LPS-Berlin.de